

Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig



Die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig (kurz HMT Leipzig) wurde im Jahr 1843 von dem Gewandhauskapellmeister, Komponisten und Pianisten Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) als „Conservatorium der Musik“ gegründet. Sie ist damit die älteste Musikhochschule in Deutschland.

Von Markus Fritsch

Die Fachrichtung Jazz/Populärmusik/Musical wurde 1969 gegründet. Ihr Spektrum reicht von traditionellem und zeitgenössischem Jazz zu improvisierter Musik, von Latin zu ethnischer Musik, von Rock- und Popmusik bis Musical. Heute nennt sich die Fachrichtung nur noch „Jazz/Populärmusik“ und wird mit den jeweiligen Anhängseln „Instrumental“ bzw. „Vokal“ versehen. Die Bassabteilung obliegt Professor Pepe Berns (Kontrabass), der zusammen mit seinen Dozenten Matthias Eichhorn (Kontrabass) und Alfred Kallfass (E-Bass) für die Bassisten zuständig ist.

Den interessierten Kontra- und E-Bassisten bietet die HMT Leipzig in ihrer Jazz-Abteilung die Bachelor- (8 Semester) und Masters- (4 Semester) Studiengänge „Jazz/Populärmusik Instrumental“ an. Der Schwerpunkt des Bass-Studiums liegt in der Jazz-spezifischen Harmonik, Melodik und Rhythmik und vor allen in den modernen Aspekten der Improvisation und Interaktion. Darüber hinaus werden sowohl im Einzelunterricht als auch in den verschiedenen Ensembles weitere Stilikonen wie Soul, Funk, Rock, Pop, Latin und Fusion angeboten, gelehrt und praktiziert.

Man kann an der HMT Leipzig Kontrabass und E-Bass gleichzeitig studieren und auf beiden Instrumenten die Abschlussprüfung spielen. Das läuft unter der Bezeichnung „Doppelfach“. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, das eine Instrument als Hauptfach zu wählen und das zweite Instrument für sechs Semester als Nebenfach zu belegen. Der Hauptfachunterricht beträgt pro Schulwoche 90 Minuten, der Nebenfachunterricht 60 Minuten. Die Jazz-Bass-Abteilung in Leipzig ist hervorragend ausgestattet. Es gibt

neben schuleigenen Kontrabässen und E-Bässen fünf Ensembleräume mit Amps und Anlagen und etliche kleine Übungsräume.

Die Aufnahmeprüfung findet einmal jährlich im Sommer, zumeist in der ersten Juni-Woche, statt. Studienbeginn ist immer das darauffolgende Herbst-/Wintersemester. In Ausnahmefällen, z. B. bei einem Studienwechsel, kann man auch im Sommersemester beginnen. Die Aufnahmeprüfung für das Hauptfach Jazz-Bass gliedert sich in die praktische und die theoretische Prüfung. Für die praktische Prüfung sollte man zwei bis drei Standards (American Songbook, klassische moderne Jazzstandards, Modaler Jazz, Latin Jazz) vorbereiten. Darüber hinaus sollte man über grundlegende Fähigkeiten in Jazzimprovisation und akkordgebundener Improvisation verfügen, ein sicheres Timing und Formgefühl sowie Erfahrungen im Ensemblespiel haben und das Blattspiel eines einfachen Lead Sheets einschließlich Improvisation beherrschen.

Der Bachelor Studiengang „Jazz/Populärmusik Instrumental“ beinhaltet eine Regelstudienzeit von acht Semestern. Das Höchstalter für Studienanfänger beträgt 25 Jahre zu Beginn des Studiums. Das daran anschließende Masterstudium dauert weitere vier Semester. Der Studiengang ist modular angelegt und bietet ein breit gestreutes Angebot an interessanten Vorlesungen und Kursen. Neben Haupt-, Neben- und Pflichtfach werden Fächer wie Ensemblespiel (Combo, Big Band), Tonsatz, Arrangement, Musikgeschichte, CD-Produktion, Lehrpraxis (Methodik), Solorepetition, Improvisation, Musik und Computer, Studientechnik, Transkription/Analyse, themengebundene Workshops, Songwriting,

Active Listening Ensemble und Rohr- und Blattbau angeboten.

Das Studium ist BAföG-förderungsfähig und kostet keine Studiengebühren. Man muss als eingeschriebener Student lediglich einen Semesterbeitrag von aktuell 110 Euro für das Studentenwerk und den Studentenrat leisten. Für die Aufnahmeprüfung wird eine Gebühr in Höhe von 40 Euro erhoben. Voraussetzung für die Aufnahmeprüfung ist der Nachweis der Hochschulreife (Abitur) bzw. einer als gleichwertig anerkannten Vorbildung.

Coda: Empfehlenswerte Hochschule! Leipzig ist eine lebens- und liebenswerte Stadt mit bezahlbaren Mieten, einer regen Studentenschaft, einer vielfältigen und inspirierten wie inspirierenden Musikerszene. Die Jazzszene ist zwar relativ klein, dafür qualitativ äußerst beachtlich und familiär. Auch wenn die freie Szene Probleme hat, sich bei Förderungen gegenüber den „großen“ Kulturstätten (Gewandhaus, MDR, J.S. Bach Tage u. a.) zu behaupten, ist das Angebot enorm. Es gibt derzeit fünf reine Jazzsessions pro Woche. Dazu kommen noch Groove-Jams u.a. Das Festival „Leipziger Jazztage“ jährt sich dieses Jahr zum 37. Mal. In Kooperation mit der HMT Leipzig veranstaltet der Verein seit nunmehr drei Jahren knapp 100 Konzerte pro Jahr im „Liveclub Telegraph“. Auch für Studenten mit Interesse an Popmusik ist Leipzig ein geeigneter Standort. Kooperationen innerhalb der Hochschule mit anderen Abteilungen (Schulmusik, Schauspiel) haben immer wieder interessante Projekte entstehen lassen. Es gibt einige bezahlbare Studios, außerdem durch den Leipziger SAE-Standort einige professionell ausgebildete Tontechniker. ■

E EDEN
Bass Amplification

BASS
WILL NEVER
BE THE **SAME AGAIN**
FOR YOU

EDEN geht nach vorne los – mit neuen Modellen und den erfolgreichen Klassikern.

LIKE US HERE:



Ab Herbst 2012 präsentiert sich die legendäre US-Marke unter britischer Schirmherrschaft. Um zu erfahren, warum Bassisten auf der ganzen Welt auf Eden schauen, wenn sie nach dem perfekten Sound suchen, folge uns bei Facebook.